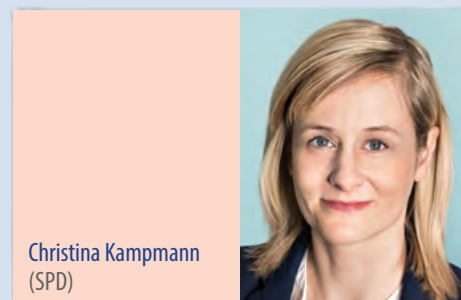
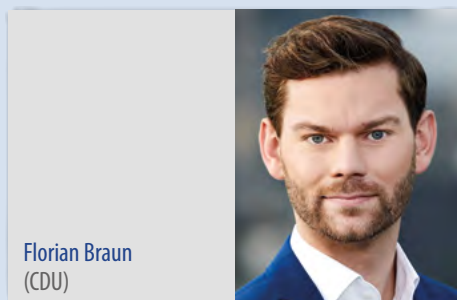


SCHWERPUNKT

Standpunkte

Meinungen zum Thema „Digitalisierung“



Digitalisierung ...

... braucht definitiv einen flächendeckenden Gigabitausbau, aber sie ist auch so viel mehr: Egal, ob Wirtschaft, Gesundheit, Energie, Bildung, Mobilität, Forschung, Verwaltung oder Landwirtschaft...: Die digitale Evolution hält überall Einzug und verändert unsere Lebens- und Arbeitswelt. Als Antwort auf diese Herausforderung hat die NRW-Koalition nach der Regierungsübernahme eine Digitaloffensive gestartet.

... muss den Menschen nützen und ihr Leben konkret erleichtern, nicht umgekehrt. An dieser Leitlinie muss sich eine Politik, die Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als gestaltbaren Prozess betrachtet, der mittlerweile alle Bereiche der Gesellschaft umfasst, messen lassen.

Chancen und Risiken ...

... wägen wir im Sinne der Menschen ab. Das darf aber nicht zu Stillstand führen, Unsicherheiten dürfen nicht die Sicht auf die Vorteile verstellen. Mit Hilfe digitaler Innovationen können knappe Ressourcen effizienter genutzt, Kosten verringert, Prozesse beschleunigt und Teilhabemöglichkeiten ausgebaut werden. Neue Geschäftsmodelle bieten enormes Wachstumspotential für Arbeitsplätze und Wohlstand.

... des digitalen Wandels müssen sorgsam abgewogen werden. Fest steht: Die Digitalisierung ist von Menschen gemacht. Wir haben es also selbst in der Hand, eine chancenorientierte Politik zu forcieren, die gegenüber möglichen Risiken nicht blind ist und Bedenken ernst nimmt.

Die Einbeziehung der Bevölkerung ...

... nehmen wir ernst, denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Das Knowhow von Experten und Unternehmen lassen wir in unsere Politik einfließen. Dort, wo die Bürger selbst anpacken, helfen wir. Zum Beispiel, indem wir nun Bürgerbreitbandprojekte finanziell unterstützen. Schüler und Arbeitnehmer werden wir durch Aus- und Fortbildung zur Teilhabe qualifizieren.

... ist von elementarer Bedeutung, um Nutzen und Akzeptanz digitaler Veränderungsprozesse sicherstellen zu können. Mitbestimmung, Qualifizierung und Teilhabe sind der Schlüssel für eine nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung.

Die Finanzierung ...

... stellen wir durch Mehrinvestitionen in Höhe von sieben Milliarden Euro bis 2025 sicher. Fünf Milliarden Euro sollen davon in den Ausbau gigabitfähiger Infrastrukturen fließen. Weitere 91 Millionen investieren wir in digitalen Modellregionen für eine erlebbar moderne Verwaltung. Klare Prioritätenverschiebungen in Richtung digitaler Zukunft.

... der Digitalisierung vor Ort, etwa beim Breitbandausbau, muss erweitert und vereinfacht werden. Damit stellen wir sicher, dass sowohl Ballungsgebiete als auch der ländliche Raum gut für die Herausforderungen des digitalen Wandels gewappnet sind und diesen aktiv mitgestalten können.



... ist eine Gestaltungs-, keine Bewältigungsaufgabe. Es muss darum gehen, den technischen Fortschritt zum Wohl der Gesellschaft zu nutzen. Die digitale Transformation kann es den Menschen ermöglichen, ihr Leben einfacher, sicherer und den individuellen Neigungen gemäß zu gestalten. Die Grundlagen hierzu werden heute gelegt und verlangen eine optimistische und gestaltungsfreudige Haltung.

... müssen analysiert und entsprechend bearbeitet werden. Die Digitalisierung ist aber nichts Schicksalhafteres, sondern wird von uns gestaltet. Leiten lassen sollten wir uns von den schier unendlichen Chancen. Risiken – etwa bei Datensouveränität und -sicherheit, in der Arbeitswelt oder bei der Künstlichen Intelligenz – müssen mit kluger Regulierung und (Weiter-) Bildungsangeboten minimiert werden.

... ist elementar für ein positives Gelingen der digitalen Transformation. Beteiligung wird gerade durch die Digitalisierung erleichtert. Im Rahmen von Open Data, bei Smart-City-Projekten oder auch in politischen Prozessen: Für die Bürgerinnen und Bürger wird es ganz neue Chancen der Teilhabe geben. Ängste und Sorgen können erörtert, Visionen einer digitalen Zukunft gemeinsam entworfen werden.

... wird von Politik und Wirtschaft getragen werden. Staatliche Förderung ist an klare Bedingungen beim Ausbau der digitalen Infrastruktur zu knüpfen – etwa was die Netzbroadbandbreite und flächendeckende Verfügbarkeit – Stichwort „Glasfaser first“ – sowie den Aufbau von 5G angeht. Die NRW-Koalition hat, etwa mit dem Gigabit Masterplan und den Digitalen Modellkommunen, die Weichen Richtung Zukunft gestellt.

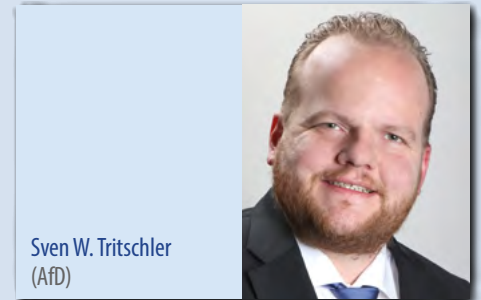


... ist für uns Grüne das Werkzeug für die soziale und ökologische Modernisierung unserer Gesellschaft. Sie wird uns helfen, die Jahrhundertaufgabe des Klimaschutzes und die Energiewende zu gestalten, unsere Wirtschaft zukunftsfähig aufzustellen und die Demokratie neu zu beleben. Diese Chancen gibt es aber nicht einfach so, sondern sie sind eine politische Gestaltungsaufgabe.

... wägen wir klug ab. Wir stellen die Chancen der Digitalisierung in den Mittelpunkt. Unsere optimistische Haltung ist aber keine blinde Technikgläubigkeit. Im Gegenteil: Eine Digitalisierung, die den Menschen und dem Planeten dient, ist höchst voraussetzungsreich. Wir wollen beste Bedingungen für Innovation erreichen und setzen starke Bürgerrechte gegenüber Staat und Konzernen durch.

... ist bei allen ethischen Fragen, z. B. beim Einsatz künstlicher Intelligenz oder der Gestaltung eines zukunftsfähigen Datenschutzes, enorm wichtig. Andererseits läuft die gesellschaftliche Diskussion über die Digitalisierung inzwischen seit zwei Jahrzehnten. Dialog darf nicht als Ausrede für politische Untätigkeit dienen.

... ist eine Herausforderung, die wir politisch lösen müssen. Der Aufbau einer tragfähigen digitalen Infrastruktur wird Milliarden kosten, die digitale Modernisierung insbesondere der mittelständischen Wirtschaft erfordert erhebliche Mittel und auch die Schulen und Hochschulen brauchen mehr Unterstützung. Von der Landesregierung gibt es hier zu wenig Engagement.



... verändert seit Jahren unsere Lebens- und Arbeitswelt und nimmt nun richtig Fahrt auf. Innovationen wie Blockchain, autonomes Fahren oder künstliche Intelligenz werden niemanden unberührt lassen. Die deutsche Politik war hier lange zu zaghaft und visionslos, man denke nur an das berühmte Merkel-„Neuland“. Inzwischen wird zumindest die Tragweite dieser neuen industriellen Revolution erkannt.

... stehen in einem guten Verhältnis. Digitale Innovation steigert schon heute unsere Lebensqualität in vielen Bereichen erheblich. Ein Risiko ist die Digitalisierung nur für den, der die entscheidenden Trends verschläft und sich nicht für die neue Zeit ertüchtigt. Hier gibt es allerdings in Deutschland und NRW noch viele Baustellen, weil die Verantwortlichen lange geschlafen haben.

... kommt leider oft zu kurz. Statt die Menschen im Land für die ungeheuren Chancen der Digitalisierung zu begeistern, wird ihnen oft nur Angst gemacht. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Unternehmer und Arbeitnehmer im Land ihr Potenzial auch unter den Vorzeichen einer modernen, digitalen Wirtschaft zur Geltung bringen können, wenn die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schafft.

... ist ein wichtiger Knackpunkt. Gerade beim Ausbau der digitalen Infrastruktur im ländlichen Raum ist der Staat gefragt, da er sich für die Netzbetreiber häufig nicht rentiert. Auch im Bildungsbereich geschieht zu wenig. Dabei geht es weniger darum, den Unterricht mit digitalen Medien vollzustopfen. Vielmehr braucht es intelligente Konzepte, um Schüler und Studenten auf den digitalen Wandel vorzubereiten.